

An die Kirchenvorstände der Dekanate Hof, Münchberg und Naila

Bericht der Synodalen von der Frühjahrssynode 2019 in Lindau

vom 24. – 28.03.2019



Gerhard Ried Christiansreuther Str. 7 95032 Hof ☎ 09281/93494 gerhard.ried@onlinehome.de	Dekan Günter Saalfrank Maxplatz 6 95028 Hof ☎ 09281/81969-0 guenter.saalfrank@elkb.de	Oliver Geipel Hans-Hofmann-Str. 18 95213 Münchberg 09281/7200-21 o.geipel@web.de
---	---	--

Vorbemerkung

Herr Oliver Geipel aus Münchberg vertrat auf dieser Synodaltagung Dr. Uli Hornfeck aus Naila. Er konnte aus beruflichen Gründen nicht teilnehmen! Herzlichen Dank an dieser Stelle!

... Oliver Geipel berichtet über:

Profil und Konzentration

Der Begriff PuK - Profil und Konzentration, dürfte inzwischen vielen geläufig sein. Mit einer großen Mehrheit beschloss die Landessynode die strategischen Ziele der ELKB die aus dem PuK-Prozess entstanden sind. Seit der Coburger Frühjahrssynode 2017 waren die Projektverantwortlichen beauftragt Maßnahmen zur Umsetzung der strategischen Leitsätze bzw. Grundaufgaben auf einer breiten Basis zu entwickeln. (Christus verkündigen und Geistliche Gemeinschaft leben, Lebensfragen klären und Lebensphasen seelsorgerlich begleiten, Christliche und soziale Bildung ermöglichen, Not von Menschen sichtbar machen und Notleidenden helfen und nachhaltig und gerecht Haushalten / wirtschaften). Hierzu fanden auch in den Dekanaten Hof, Münchberg und Naila Veranstaltungen statt.

Um die zentralen Aspekte „Christus. Miteinander. Leben.“ wurden, gegliedert nach den oben genannten Grundaufgaben, konkrete strategische Ziele gesteckt, die die Landeskirche mit ihren Gemeinden bis zum Jahr 2030 (oder früher) erreichen will. Diese ca. 75 Ziele hier einzeln zu erwähnen würde zu weit führen. Durch die unterschiedlichen Herausforderungen in den einzelnen Gemeinden vor Ort (Stadt, Land, Diaspora, Kerngebiete, ...) muss eine Umsetzung der Ziele differenziert betrachtet werden. Viele Ziele, wie ökumenische Vernetzung oder funktionierende Kirchenmusik sind in einzelnen Gemeinden bereits lange und erfolgreich umgesetzt. Andere Ziele wie ein KiTa-Verbund oder gemeindeübergreifende Servicestrukturen machen vielleicht vor Ort keinen Sinn und müssen auch nicht erreicht werden. Die Umsetzung kann also den konkreten Gegebenheiten vor Ort angepasst werden. Die Landeskirche selbst strebt kosteneffiziente und redundanzfreie Verwaltungsstrukturen sowie einen weiterhin ausgeglichenen Haushalt an. Den Gemeinden und Dekanatsbezirken sollen deutlich größere Freiräume bei der Selbstorganisation eingeräumt werden. Nicht Bestandteil des Beschlusses war ein Maßnahmenkatalog, der mögliche exemplarische Umsetzungswege zeigt und zum Teil auf „best practice“ Erfahrungen beruht.

Was bei der gesamten Vorlage offen blieb, ist wie das gesamte Strategiepapier finanziell untermauert wird, und wie sich die kommende Landesstellenplanung konkret unter dem PuK-Gedanken gestaltet. Es bleibt spannend.

Bericht über die Jugendarbeit in der ELKB

Einmal pro Synodalperiode soll ein Bericht über die Lage junger Menschen in der ELKB vorgetragen werden. Dies erfolgte in Lindau durch den neuen Landesjugendpfarrer Tobias Fritsche, der seinen Dienst zum Jahreswechsel angetreten hat.

Der Bericht geht darauf ein, Jugend nicht mehr als reine Zielgruppe, sondern als Arbeitsfeld zu betrachten, das ein selbstverständlicher Teil von Kirche und Gemeinde ist und bleiben soll. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor sind hier die Ehrenamtlichen, die eigene Kompetenzen, Ideen und Visionen von Gemeinde und Jugendarbeit einbringen. Einer inhaltlichen, methodischen und persönlichen Unterstützung und Begleitung durch Hauptamtliche kommt daher eine besondere Rolle zu. Die Evangelische Jugend steht vor Herausforderungen und Zukunftsaufgaben wie neue Zugänge auf Gemeindeebene zu schaffen, einen Ort für religiöse Sozialisation zu schaffen, der oft im Elternhaus nicht mehr gegeben ist oder den digitalen Raum einzubeziehen.

Die Synode fasste den Beschluss, dass die „Weitergabe des christlichen Glaubens an die nächste Generation“ ein Schwerpunkt kirchlichen Handelns ist, im PuK-Prozess entsprechend beschrieben und weiterhin mit angemessenen Mitteln ausgestattet wird. Dies wird verstärkt durch einen einstimmig befürworteten Antrag, der fordert, dass im Rahmen der Landesstellenplanung 2021 für eine angemessene theologische und pädagogische hauptberufliche Begleitung der Kinder- und Jugendarbeit gesorgt wird.

... Dekan Günter Saalfrank berichtet über:

Trauer um Pfarrer Johannes Taig



Als Synodale aus Hof und Umgebung führen wir zu viert zur Landessynode nach Lindau. Zu dritt kamen vier Tage später zurück - ohne Pfarrer Johannes Taig. Er war am 26. März auf dem Weg zum Tagungsort zusammengebrochen. Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg. Als die traurige Nachricht über den plötzlichen Tod des Hofer Synodalen im Plenum bekannt gegeben wurde, herrschten große Betroffenheit, Trauer und Sprachlosigkeit. In einer spontanen Andacht sprach Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm ein Gebet, las einen Psalm und zitierte einen Satz aus der Weihnachtspredigt 2018 von Johannes Taig: "Dein Leben ist keine Reise in den Tod und ins Nichts, sondern ein Heimweg." In der Kirche St. Stephan, wo am Vortag der Eröffnungsgottesdienst stattgefunden hat, wurde in einer Gebetsecke ein große Kerze entzündet.

Nachdem nach der Andacht das weitere Programm gestrichen wurde, nutzten viele Synodale die Möglichkeit, in dem Gotteshaus ein stilles Gebet zu sprechen.

Am nächsten Morgen wurde in der Andacht das Unfassbare und Schwere angesprochen. Am leeren Platz von Johannes Taig brannte eine Kerze. Mit einer Trauerandacht in St. Stephan gedachte die Synode einen Tag später ihres plötzlich verstorbenen Mitglieds. Ich wurde um die Traueransprache gebeten. Dabei würdigte ich Pfarrer Taig als "leidenschaftlichen und wortgewaltigen Prediger", der theologisch immer wieder nach vorne schaute. Sein Credo: Christen schauen nicht zurück, sondern auf Christus, der ihnen vorangeht.

Obwohl das Programm der Frühjahrstagung übervoll war, konnte diese sogar etwas früher als geplant beendet werden. Der plötzliche Tod von Johannes Taig prägte den Charakter der Synode und half, sich auf Wesentliches zu besinnen. Manches trat in den Hintergrund. Denn auf schmerzhaft Weise wurde deutlich, was wirklich wichtig ist und worauf es letztlich ankommt.

Kirchliche Amtshandlungen stärken

Die Zahlen sind erschreckend: Nur 50 Prozent der Evangelischen in deutschen Großstädten werden kirchlich bestattet. Und nur 30 Prozent der Evangelischen in den Ballungsräumen werden kirchlich getraut. Anlass für die Landessynode, ein besonderes Augenmerk und die kirchlichen Amtshandlungen zu legen und diese zu stärken. Das Kirchenparlament beschloss deshalb, zum einen in Nord- und Südbayern je eine Fachstelle für Lebensbegleitung einzurichten. Zum anderen soll das Thema "Amtshandlungen" in der Fläche der Landeskirche verstärkt werden. Für fünf Jahre sollen 3,25 Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden (1,8 Millionen für Fachstellen für Lebensbegleitung und 1,45 Millionen für die Arbeit mit Amtshandlungen in der Fläche). Damit können zum Beispiel Maßnahmen und Ideen in Gemeinden und Dekanatsbezirken gefördert

werden, die eine schnellere Erreichbarkeit von Geistlichen ermöglichen oder einer zentralen Telefonnummer für Amtshandlungen in einer Stadt.

Vakanzen

In einer Eingabe an das Kirchenparlament wurde eine stärkere Unterstützung der Gemeinden bei Vakanzen von Pfarrstellen verlangt. Zwar lehnte die Synode die Eingabe in der vorliegenden Form ab, gab aber einen Prüfauftrag für die Landesstellenplanung 2020: Zu überprüfen, ob nicht ab dem ersten Monat der Vakanz einer Pfarrstelle eine Erstattung für Vertretungskosten möglich ist. Mit diesen Mitteln könnten etwa die Stunden der Pfarramtssekretärin ab Beginn der Vakanz erhöht werden. Bisher wird die Vertretungskostenpauschale erst bei Vakanzen ab einem halben Jahr gezahlt.

... Gerhard Ried berichtet über:

Schwerpunktthema: „Christus ist unser Friede“

In Gottesdienst und Andachten, in Friedensgebeten, Vorträgen und Workshops beschäftigten sich die 108 Synodalen auf Ihrer Frühjahrstagung mit diesem Thema. In der gesamten Synodalperiode seit 2014 gab es Friedensandachten während der Tagungen. Die Rede von Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, war einer der Höhepunkte des Schwerpunktthemas. Müller zeichnete ein düsteres Bild der Gegenwart: „Wir haben es geschafft, den Planeten an eine Weggabelung zu bringen: Führen wir mit unserem Konsum, unserem Wirtschaften den Planeten an den Abgrund oder kehren wir um, leiten einen Paradigmenwechsel unseres Denkens ein.“ Martina Basso, die Leiterin des Mennonitischen Friedenszentrums in Berlin, forderte die Kirche in ihrem Statement, engagiert zum Einsatz für Gerechtigkeit und zum gewaltfreien Frieden auf. Aufgabe der Kirchen sei, so Basso, den Frieden zeichenhaft zu bezeugen: „Die Verantwortung der Kirche in und für die Gesellschaft kommt gerade darin zum Ausdruck, dass sie eine Gemeinschaft des gerechten Friedens exemplarisch lebt, die dem Wort glaubt, dass das Reich Gottes „mitten unter euch“ ist (vgl. Lk. 17,21), inmitten aller Ambivalenzen dieser Welt.“ Anschließend an den Hauptvortrag beschäftigten sich die Synodalen in vier Workshops intensiver mit dem Thema. Dazu brachten Oberstleutnant Mathias Meierhuber, Journalist und Spiegel-Kolumnist Jan Fleischhauer sowie Polizeioberrat Bernd Bürger Gesprächsimpulse ein. Ein „Reader zur Friedensarbeit in der ELKB“ wurde für dieses Schwerpunktthema erstellt. Darin sind Gruppierungen zu finden, die sich mit der Friedensthematik aus unterschiedlichen Blickwinkeln beschäftigen. Landesbischof Heinrich Bedform-Strohm widmete seinen Bericht ebenfalls dem Schwerpunktthema.

Projekt „Miteinander der Berufsgruppen in der Kirche“

Ziel des Projekts „Miteinander der Berufsgruppen in der Kirche“ ist es, das Miteinander der Berufsgruppen in der Kirche und vernetztes Arbeiten zu fördern, die Profile der Berufsgruppen zu klären und die kulturellen und strukturellen Rahmenbedingungen zu verbessern. Der Bericht enthält 33 Empfehlungen, die nun nach dem Beschluss ohne Gegenstimme weiter entwickelt und umgesetzt werden.

Weitere Informationen zur Frühjahrsynode finden Sie im Internet:

Dekanat Hof:

<http://www.dekanat-hof.de/landessynode>

<http://www.facebook.com/dekanat.hof>

bayern-evangelisch:

<https://landessynode.bayern-evangelisch.de/fruehjahrstagung2019.php>

Intranet der ELKB:

<https://www2.elkb.de/intranet/node/21017>

Dort finden Sie alle Texte der Synode sowie die Ausschüsse und Arbeitskreise und ihre Mitglieder. Hier ist ein Passwort erforderlich.